



# Abschlussarbeit

## „Fachqualifikation Naturheilkunde“

*Dezember 2025*



**GINA**

Autorin:

Miriam Kowalczyk

AniMobilis – mobile Tierphysiotherapie

[www.animobilis.net](http://www.animobilis.net)



## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Patientendaten.....	3
3	Anamnese .....	3
4	Befundung.....	5
4.1	Adspektion.....	5
4.2	Palpation .....	6
4.3	Befund .....	6
5	Behandlungsmöglichkeiten.....	7
5.1	schulmedizinisch.....	8
5.2	physiotherapeutisch .....	8
5.3	phytotherapeutisch .....	10
	Besonderheit Katze .....	12
5.4	Homöopathie .....	13
	Einzelmittel .....	13
	Schüßler-Salze .....	17
	Komplexmittel .....	18
5.5	Akupunktur .....	20
5.6	Mykotherapie.....	22
5.7	weitere Naturheilmittel.....	24
6	Therapieplan .....	25
7	Vorschau .....	27
	Literaturverzeichnis.....	28

# 1 Vorwort

In der Zeit von September bis November 2025 habe ich die Fortbildung „Fachqualifikation Naturheilkunde“, angeboten und durchgeführt von TRIADE – Schule für Tierphysiotherapie mit der Dozentin Susanne Scheitle, absolviert.

Die einzelnen Module waren systematisch aufgebaut und ich konnte mein Wissen rund um die Naturheilkunde enorm erweitern.

Im Rahmen dieser Fortbildung wird nun diese Abschlussarbeit erstellt.

## 2 Patientendaten

Bei Gina handelt es sich um eine ca. 10jährige Perser-Mix-Katze in tricolor, weiblich. Geboren wurde sie ca. im April 2015 auf Sardinien (Italien). Dort wurde sie auch gechipt (Nummer liegt vor und ist identisch mit dem Tier) und kastriert (was man gut am gekappten linken Ohr erkennen kann – siehe auf Foto auf dem Deckblatt).

Der Impfstatus von Gina ist aktuell, sie hat die letzte RCP-Impfung<sup>1</sup> am 30.09.2024 erhalten. Gegen Tollwut wurde nicht geimpft, da Gina eine reine Hauskatze ist.

Im Haushalt lebt eine weitere Katze (3 Jahre, weiblich, kastriert) und ein Mischlings-Hund (2 Jahre, männlich, kastriert, 30 kg).

## 3 Anamnese

Gina wurde aus dem Tierschutz übernommen, daher weiß man nichts über ihre Vorgeschichte.

Aufgrund des vorliegenden Impfpasses kann man davon ausgehen, dass Gina Anfang 2018 auf den Straßen Sardinien aufgefunden wurde und fortan von einer italienischen Tierschutzorganisation versorgt wurde. Im Impfpass wurde die erste RCP-Impfung im März 2018 eingetragen.

Durch den deutschen Verein Pro Tier e.V. wurde Gina an die Besitzer vermittelt. Diese haben die Kätzin im September 2019 übernommen. Es wurde angegeben, dass sie keine Vorerkrankungen hat und bisher keine tierärztlichen Behandlungen notwendig waren.

Beim Fressverhalten ist sie etwas eigen, außer dem standardisierten Trockenfutter (Purina One) frisst sie nichts, weder Nassfutter, Leckerli noch Frischfutter. Futteraufnahme mehrmals täglich in kleinen Mengen, selten erbricht sie unverdautes Futter (vermutlich zu schnell gefressen, nicht gekaut, nur abgeschluckt). Das Trinkverhalten ist normal. Ebenso ist der Harn- und Kotabsatz unauffällig.

Es sind keine Allergien bekannt und sie zeigt auch keine Allergie-Symptome.

Es zeigte sich jedoch sehr schnell, dass die Katze Probleme mit den Zähnen hat(te). Im Juni 2020 wurden die Zähne 106, 206, 304, 307, 309 und 404 aufgrund von hochgradiger Gingivitis mit Gingivarezession<sup>2</sup> entfernt. Man erhoffte sich, dass sich dadurch das Milieu im Maul wieder erholt und die Entzündungen nicht wieder aufflammen.

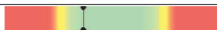


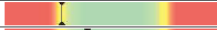










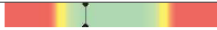













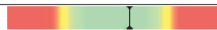







---

<sup>1</sup> Bei RCP handelt es sich um eine Dreifach-Impfung gegen den Katzenschnupfen-Komplex (Rhino-tracheitis- und Calicivirus) und Katzenseuche (Panleukopenievirus)

<sup>2</sup> Gingivitis = Zahnfleischentzündung; mit Gingivarezession = Rückgang des Zahnfleisches

Leider war eine erneute Zahnsanierung im September 2024 fällig. Hier wurden aufgrund von rezidivierter Gingivitis und zudem FORL<sup>3</sup> weitere 6 Zähne chirurgisch entfernt: 107, 204, 207, 407, 408 und 409. Die Nachbehandlung erfolgte in den ersten Tagen sowohl mit NSAID<sup>4</sup> (Meloxicam) sowie täglicher Lasertherapie. Wundspülungen wurde nur einmal versucht, diese wurden von der Patientin strikt abgelehnt. Bei der Nachkontrolle 7 Tage post-OP waren die Wunden sehr gut verheilt und sie fraß auch bereits wieder normales Trockenfutter.

Das letzte Blutbild wurde ebenfalls im September 2024 angefertigt. Das Ergebnis zeigte sich wie folgt:

Parameter	Wert		+/-	Normbereich
Leukozyten	8,69 10 <sup>3</sup> /uL			5,5 - 19,5
Lymphozyten, absolut	4,62 10 <sup>3</sup> /uL			0,73 - 7,86
Monozyten, absolut	0,08 10 <sup>3</sup> /uL			0,07 - 1,36
Segmentkernige, absolut	3,42 10 <sup>3</sup> /uL			3,12 - 12,58
Eosinophile, absolut	0,57 10 <sup>3</sup> /uL			0,06 - 1,93
Basophile, absolut	0 10 <sup>3</sup> /uL			0 - 0,12
Lymphozyten, prozentual	53,1 %		+	12 - 45
Monozyten, prozentual	0,9 %		-	1 - 8
Segmentkernige, prozentual	39,4 %			38 - 80
Eosinophile, prozentual	6,6 %			1 - 11
Basophile, prozentual	0 %			0 - 1,2
Erythrozyten	7,55 10 <sup>6</sup> /uL			4,6 - 10,2
Hämoglobin	11,7 g/dL			8,5 - 15,3
Hämatokrit	31,7 %			26 - 47
mittleres korpuskulares Volumen (MCV)	42 fL			38 - 54
mittleres korpuskulares Hämoglobin (MCH)	15,5 pg			11,8 - 18
mittlere korpuskuläre Hämoglobinkonzentration (MCHC)	36,9 g/dL		+	29 - 36
Erythrozytenverteilungsbreite Variationskoeffizient	19,4 %			16 - 23
Thrombozyten	191 10 <sup>3</sup> /uL			100 - 518
mittleres Thrombozytenvolumen	14 fL			9,9 - 16,3
Glucose	237 mg/dL		+	53 - 150
Creatinin	1,05 mg/dL			0,7 - 2
Harnstoff-Stickstoff (BUN)	26,9 mg/dL			13 - 37
Natrium	156 mmol/L			142 - 164
Kalium	5 mmol/L			3,5 - 5,8
Phosphor	5,3 mg/dL			3,1 - 7,5
Kalzium	7,1 mg/dL		-	8 - 12
Gesamteiweiß	7,1 g/dL			5,7 - 8,9
Albumin	3,5 g/dL			2,5 - 4,6
alkalische Phosphatase (AP)	51 U/L			0 - 111
Gesamtbilirubin	0,4 mg/dL			0 - 0,9
?-Amylase	1242 U/L			500 - 1600
Alanin-Amino-Transferase (ALT) / Glutamat-Pyruvat-Transaminase (GPT)	48 U/L			1 - 116
Globuline	3,6 g/dL			2,6 - 5,1
#UREA	57,6 mg/dL			27,8 - 79,2
#C-Ca	7,5 mg/dL		-	8 - 12
#A/G	1			
#B/C	25,6			
Na-K-Quotient	31			

3 Das Kürzel „FORL“ bedeutet feline odontoclastic resorptive lesions. Es beschreibt eine Katzenkrankheit, bei welcher das Zahnbein aufgelöst wird und Löcher entstehen [Dr. med. vet. Daniel Koch, Zahnkrankheiten bei Katzen, [https://dkoch.ch/fileadmin/user\\_upload/PDF/Zahnkrankheiten\\_bei\\_der\\_Katze.pdf](https://dkoch.ch/fileadmin/user_upload/PDF/Zahnkrankheiten_bei_der_Katze.pdf)]

<sup>4</sup> NSAID = non-steroidal anti-inflammatory drug, also entzündungshemmende, ggfs. fiebersenkende, Schmerzmittel, deutsche Übersetzung NSAR = nicht-steroidale Anti-Rheumatika

---

Das Blutbild ist an sich unauffällig, lediglich einige Werte waren nicht in der Norm. Diese Abweichungen werden nachstehend kurz erläutert.

#### **Lymphozyten, prozentual – zu hoch:**

Generell sind die Lymphozyten für die Immunabwehr zuständig. Bei einer Erhöhung des Wertes liegt i.d.R. ein Entzündungsgeschehen im Körper vor. Jedoch liegen die „Lymphozyten, absolut“ im Normbereich, eine Erhöhung im prozentualen Bereich kann somit vernachlässigt werden.

Zudem war die Blutabnahme vor der Operation wegen Zahnprobleme. Es ist also davon auszugehen, dass auch ein Entzündungsgeschehen im Körper (speziell Maulhöhle) vorhanden war.

#### **Glucose – zu hoch:**

Der Glucose-Wert spiegelt den (zum Zeitpunkt der Blutabnahme) vorhandenen Blutzucker wider. Die Katze war zwar nüchtern, jedoch ist es bei Katzen nicht ungewöhnlich, dass die Blutzucker-Werte durch Stress und/oder Anspannung vor und während der Blutabnahme erhöht sind.

Zur Abklärung müsste man den Fructosamin (den sog. Langzeitzucker) messen. Gina zeigte jedoch keinerlei Anzeichen einer (drohenden) Diabetes-Erkrankung. Es ist daher davon auszugehen, dass die Erhöhung dem Stress geschuldet ist, verursacht durch den Transport und die Autofahrt.

#### **Kalzium – zu niedrig:**

Im Körper wird Kalzium zu über 90% im Knochen gespeichert. Ein zu niedriger Kalzium-Wert kann sich zu einer Hypokalzämie entwickeln, was sich durch Symptome wie Muskelzittern, Schwäche, Krämpfe bis hin zur Apathie zeigen kann.

Im vorliegenden Fall ist der Wert mit 7,1 mg/dL am unteren Rand des Normbereichs (beginnt bei 8 mg/dL), jedoch wäre eine vorbeugende Unterstützung mit Kalzium sinnvoll, denn es handelt sich um eine ältere Katze, eine Unterstützung der Knochen kann nicht schaden. Dies wird in der Therapie berücksichtigt werden (*siehe Punkt 6. Therapieplan*)

---

Die Kätzin zeigt wiederholt gelblich-bräunlichen Augen- und Nasenausfluss (*Epiphora*). Dann werden Augen und Nase vom Besitzer gereinigt und ggfs. Euphrasia-Tropfen eingeträufelt (nicht regelmäßig). Es wurden vom Tierarzt auch schon Isathal®-Tropfen<sup>5</sup> wegen einer diagnostizierten Konjunktivitis verordnet, die auch nach mehreren Wochen Anwendung nicht die gewünschte Wirkung gezeigt haben. Auch wird vermutet, dass es eine teilweise Prädisposition der Perser-Katze handelt, die durch die verkürzten / verkümmerten Tränennasenkanäle leider immer wieder Augenproblematiken zeigt.

>> dies ist nach wie vor nicht endgültig abgeklärt und soll generell symptomatisch behandelt werden

## **4 Befundung**

### **4.1 Adspektion**

Der Ernährungszustand von Gina ist mit 3,8 kg gut, das Fell ist nicht struppig oder verfilzt und weist keine auffallenden Fellveränderungen auf. Ihr Verhalten ist aufmerksam zurückhaltend, sie schaut sich die Situation interessiert von einer der oberen Etagen des Kratzbaums an (→ auffallend, dass die Kätzin die ca. 1,5m hohe Liegefläche auf mehrere Etappen erklommen hat – vom Boden auf die Couch, von dort auf die Lehne, dann auf den Kratzbaum).

Der Gang ist dezent, leicht bodennah (vermutlich aufgrund Unsicherheit wegen des Besuches), sie zeigt eine gute Schrittlänge, sauberes Aufsetzen und einen guten Untertritt, kein Passgang.

---

<sup>5</sup> Isathal: Augentropfensuspension gegen Konjunktivis, wenn diese durch Staphylococcus aureus und/oder Staphylococcus intermedius einhergeht.

Die Vorderhand ist unauffällig.

Die Hinterhand scheint atrophisch, die seitliche Oberschenkel-Linie ist eingefallen. Der Gang scheint an sich rund, es bestehen keine offensichtlichen Lahmheiten. Die Stellung der Hinterhand ist leicht kuhhessig. Der Schwanz wird hoch getragen.

Die Augen sind klar, man kann auf Entfernung die Rückstände von Augensekret sehen.

## 4.2 Palpation

Bei der Palpation gehe ich – wie immer – von vorne nach hinten vor.

Die Augen sind klar, feucht und leicht gerötet. Gina reibt (lt. Aussage der Besitzerin) nicht auffällig oft mit den Pfoten an den Augen. Es bestätigt sich der getrocknete Augenausfluss auf dem Nasenrücken beidseits, teilweise verkrustet, farblich bräunlich.

Ebenso findet sich getrocknetes Sekret im linken Nasenloch. Eine Reinigung versucht die Katze abzuwehren.

Den Blick ins Maul lässt sie überhaupt nicht zu und wehrt sich entschieden. Auf die Schnelle ist jedoch keine Auffälligkeit zu erkennen, die Schleimhäute scheinen schön rosa, es sind keine Entzündungen zu erkennen.

Generell lässt sich Gina nur widerwillig palpieren, deswegen konzentriere ich mich auf die offensichtlich schwache Hinterhand.

Die seitliche Kruppen- und Oberschenkelmuskulatur (*M. gluteus*, *Hamstrings* *M. semimembranosus*, *M. semitendinosus*, *M. biceps femoris*) ist atrophisch, was sich palpatorisch bestätigt.

Sie zeigt Abwehrverhalten bei der Extension und Abduktion des Hüftgelenks (*Art. coxae*), dabei rechts mehr als links, Kniegelenke (*Art. genu*) sind unauffällig, die Kniescheibe (*Patella*) kann nicht luxiert werden, im linken Sprunggelenk (*Art. tarsi*) ist eine leichte Krepitation spürbar.

Die Wirbelsäule weist eine leichte Luxation (Rotation) des 2. Lendenwirbels (L2) auf, diese wird von mir direkt chiropraktisch behoben.

Neurologisch ist sie nicht auffällig, die Fußung ist korrekt und auch der Stellreflex (der leider nur an 1 Pfote getestet werden konnte), war normal.

## 4.3 Befund

Es ist ausschließlich Tierärzten vorbehalten, medizinische Diagnosen zu stellen. Von daher werde ich meine Behandlung ausschließlich als Befund titulieren, der anhand von Anamnese, Adspektion und Palpation erfolgt sind.

Bei Gina stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- ➡ arthrotische Veränderungen in Lendenwirbelsäule (L5-L7) und Hüftgelenk  
→ v. A. **Arthrose**<sup>6</sup> - nachfolgend nur noch als **Arthrose** betitelt –

---

<sup>6</sup> Arthrose bezeichnet eine nicht-entzündliche Gelenkerkrankung, die in erster Linie mit Veränderungen am Gelenkknorpel und dem darunter liegenden Knochen einhergehen, auch die Gelenkkapsel kann betroffen sein. Von Spondylarthrose spricht man, wenn die Arthrose sich an den kleinen Facettengelenken der Wirbelsäule zeigt.



- bei Gina wird eine Kombination aus Altersabnutzung und Unterversorgung angenommen, evtl. begünstigt durch einen Mineral- und Vitaminmangel, der noch aus ihrer „Straßenzeit“ resultiert.  
→ DD: Spondylarthrose, Spondylose<sup>7</sup>, evtl. in Kombination mit Arthrose
- ☞ rezidivierender Augen- und Nasenausfluss - *nachfolgend nur noch als **Augen** betitelt* -  
→ v. A. **verengten Tränen-Nasen-Kanal**
  - bei Perserkatzen, die zu den brachycephalen Rassen<sup>8</sup> gehören, und deren Mixen kann es zu einem angeborenen verengten und/oder verkürzten Tränen-Nasen-Kanal (*Ductus nasolacimalis*) kommen. Dadurch kann die gebildete Tränenflüssigkeit nur erschwert abfließen und läuft über den Lidrand aus dem Auge  
→ DD: rezidivierende Konjunktivitis<sup>9</sup>
- ☞ Supplementieren des ggd. Kalzium-Defizits

## 5 Behandlungsmöglichkeiten

***Heilung bedeutet nicht, etwas zu bekämpfen –  
sondern den Körper daran zu erinnern, was er längst kann.***  
- unbekannt -

Ganzheitlich – das heißt dem gesamten „System Körper“ mit allen Möglichkeiten zur Heilung zu verhelfen. Ziel dabei sollte immer sein, um es bildlich auszudrücken, aus „verschiedenen Puzzleteilen wieder ein ganzes, heiles Bild“ zu machen.

Aus meiner Sicht und nach meinem Verständnis gehört zur Ganzheitlichkeit auch die Schulmedizin mit allen für die Veterinärmedizin zur Verfügung stehenden Verfahren und Möglichkeiten.

Die Schulmedizin ist manchmal unabdingbar, denn es wären sonst z.B. ohne Narkose gar keine (lebensrettenden) Operationen möglich. Dazu muss das Tier mit Narkosemitteln (sogenannten Anästhetika) in einen Zustand versetzt werden, in dem es keine Schmerzen empfindet und nicht bei Bewusstsein ist. Dies ist auch im § 4 Tierschutzgesetz verankert.

Zu den weiteren ganzheitlichen, manuellen Behandlungsmethoden zählt natürlich die Tier-Physiotherapie, -Osteopathie, -Chiropraktik und viele verschiedene speziell zu erlernende Techniken, z.B. Neurofasziale Regulationstherapie, Dorntherapie, Bindegewebsmassage, etc., die den Körper in seiner Heilung unterstützen können.

In der Naturheilkunde geht es darum, eben mit Mitteln aus der Natur (Pflanzen, Pilze), die teilweise speziell aufbereitet wurden, auf den Körper einwirken zu können und ihn bei seiner Selbstheilung zu unterstützen oder mit notwendigen Nährstoffen zu versorgen.

---

<sup>7</sup> Als Spondylose werden knöcherne Zubildungen im Bereich der ventralen Wirbelsäule bezeichnet. Die Zubildungen (auch als Papageienschnabel bezeichnet) werden zwischen den Wirbelkörpern gebildet, um die Wirbelsäule zu stabilisieren.

<sup>8</sup> brachycephal: kurzköpfig; anatomisch kürzerer, gedrungener Kopf und speziell kurze Nase

<sup>9</sup> Konjunktivitis: Bindehautentzündung; Symptome: gerötete, tränende Augen, evtl. mit eitrigem Sekret; ausgelöst durch Viren oder Bakterien; ansteckend auf andere Tiere

Im Nachfolgenden wird neben Schulmedizin und Physiotherapie im Allgemeinen auf die Phytotherapie, Homöopathie, Mykotherapie, Akupunktur, sowie weitere „nicht-schulmedizinische“ Therapien im Speziellen eingegangen.

Es sollte immer auf ein ausgewogenes Gleichgewicht aller verabreichten Arzneimittel geachtet werden – „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“!

## 5.1 schulmedizinisch

Die meisten Tierärzte werden dem Patienten gegen **Arthrose** bzw. die hieraus resultierenden Schmerzen Schmerzmittel verordnen, um dem Tier die Schmerzen zu nehmen und so eine Bewegung wieder zu ermöglichen.

Bewährt hat sich hier der Wirkstoff Meloxicam, der unter verschiedenen Handelsnamen (z.B. Metacam, Melosus, ...) vertrieben wird. Es handelt sich bei dem Wirkstoff um ein NSAID, das entzündungshemmend und schmerzlindernd wirkt. Dies wird dem Tier 1x täglich oral verabreicht. Die korrekte Dosierung legt der/die Tierarzt/-ärztin fest (meist nach Gewicht und Grad des Schmerzes).

Eine weitere Möglichkeit gegen Osteoarthritis der Katze ist der Wirkstoff Frunvetmab mit dem Handelsnamen Solensia, das laut Herstellerfirma Zoetis zu einer kontinuierlichen Schmerzausschaltung für einen Zeitraum von 1 Monat führt. Die Verabreichung erfolgt mittels subkutaner Injektion durch den/die Tierarzt/-ärztin.

Weitere für Katzen zugelassene Schmerzmittel:

- ➡ Metamizol (z.B. Metapyrin, Novalgin)
  - wird bei der Katze nur ungern angewendet, weil
    - a) der Wirkstoff subkutan (unter die Haut) gespritzt werden sollte, dies ist für die Besitzer kaum täglich möglich
    - b) das flüssige Medikament sehr bitter schmeckt und nach Verabreichung zu extremer Salivation (Speichelfluss) führt
    - c) es zu Magenreizungen kommen kann
- ➡ Carprofen (z.B. Rimadyl, Rycarfa)
  - darf aufgrund der möglichen Nebenwirkungen auf Nieren und Gastrointestinaltrakt nur nach strenger Indikation durch eine/n Tierarzt/-ärztin verordnet werden
- ➡ Robenacoxib (z.B. Onsior)
  - siehe Carprofen

Für die **Augenentzündung** wird der/die Tierarzt/-ärztin im ersten Schritt antibiotische Augentropfen oder -salbe verordnen, die täglich mehrmals verabreicht werden. Sollte die Therapie nicht anschlagen, kann eine Antibiotogramm angefertigt werden, um festzustellen, welches Antibiotikum wirksam gegen den Erreger ist.

Zudem kann eine oder mehrere Spülung(en) des Tränen-Nasen-Kanals (*Ductus nasolacimalis*) helfen, diesen wieder durchgängig zu machen und die Beschwerden zu lindern. Allerdings ist dies bei den meisten Katzen nur unter Narkose zu bewerkstelligen und wird somit eine der letzten Optionen sein.

## 5.2 physiotherapeutisch

Physiotherapie ist eine der besten Alternativen zu Medikamenten bei **Arthrose**. Mit regelmäßigen Therapieeinheiten kann die Arthrose zwar nicht geheilt werden, jedoch kann sie etwas aufgehalten werden und die Schmerzen gelindert werden.



Nachstehend einige stichpunktartige Behandlungsmöglichkeiten mit kurzer Erklärung:

- ➔ **Wärme**  
führt zu einer Gefäßerweiterung und somit zu einer besseren Durchblutung und Sauerstoff-Nährstoff-Versorgung, z.B. mit Wärmflasche, heißer Rolle, Rotlicht, Heublumensack (auch gut vom Besitzer durchführbar)
- ➔ **Massagen**  
durch mechanische und thermische Reize werden im Körper Reaktionen ausgelöst (z.B. Steigerung der Durchblutung, Lösung von Adhäsionen, Beschleunigung des Lymphflusses, ...) und das allgemeine Wohlbefinden gesteigert
- ➔ **Manuelle Therapie**
  - Traktion – Gelenkflächen werden „auseinandergezogen“, um eine Entlastung des Gelenks und der umliegenden Strukturen zu erreichen. Dies hat eine entspannende Wirkung auf die beteiligte Muskulatur und bewirkt eine Schmerzlinderung sowie eine erhöhte Durchblutung [www.animobilis.net]
  - Dehnung - physiologisches Bewegungsausmaß des Weichteilgewebes kann durch Dehnungen wieder hergestellt werden [www.animobilis.net]
- ➔ **Lasertherapie**  
nutzt gebündeltes Licht, um auf zellulärer Ebene zu wirken. Das Licht dringt in das Gewebe ein, ohne es zu schädigen. Es regt die Zellaktivität an und fördert so die Zellregeneration, die Durchblutung und die Entzündungshemmung [www.animobilis.net]
- ➔ **Magnetfeldtherapie**  
trägt zur Verbesserung der Sauerstoffversorgung in den Zellen bei, verbessert die Wundheilung, stärkt das Immunsystem und steigert die Vitalität [www.animobilis.net]
- ➔ **TENS (*Transkutane elektrische Nervenstimulation*)**  
Über Elektroden werden elektrische Impulse über die Haut abgeben. Nervenbahnen werden stimuliert und die weitergeleiteten Impulse sorgen für die Ausschüttung von körpereigenen Schmerzblockern. Zusätzlich fördert der elektrische Strom die Durchblutung, der Muskeltonus sinkt ab und Verkrampfungen des Patienten werden gelöst. [www.animobilis.net]
- ➔ **Osteopathie**
  - fasziale Techniken  
Lösen von Verspannungen und Verklebungen in den Faszien (für den Osteopathen sind das alle Bindegewebe im Körper) im Sinne der „Tensegrity“.<sup>10</sup> Oft und gerne wird auch über die 4 osteopathischen Diaphragmen<sup>11</sup> gearbeitet.
  - craniosacrale Techniken  
Aktivierung der Selbstheilungskräfte über den Liquor (Gehirnflüssigkeit), der zwischen Schädel und Sakrum im Gehirn und Rückenmark fließt.

<sup>10</sup> Tensegrity in der Anatomie beschreibt die Idee, dass der Körper ein System aus dem Gleichgewicht von Zug- und Druckkräften ist. Die Knochen fungieren als Druckelemente, während Muskeln und Faszien systeme die Spannungselemente darstellen. Dieses Zusammenspiel von Spannung ("tension") und Ganzheit ("integrity") sorgt für Stabilität und Flexibilität des Körpers. [KI-generiert]

<sup>11</sup> Diaphragmen im Sinne der Osteopathie, sind räumliche Abgrenzungen – vorzustellen etwa wie Schranken – benachbarter Körperregionen, die miteinander strukturell und funktionell verbunden sind und nicht richtig arbeiten können, wenn eine oder mehrere Schranken geschlossen sind.

- Chiropraktik  
instrumentelle Tierchiropraktik (ITC) ist eine sehr sanfte und sichere Methode, um Funktionsstörungen zu beseitigen und es gleichzeitig den Wirbeln ermöglicht, sich wieder in ihrer physischen Position zu zentrieren, was auch (positive) Auswirkungen auf die Spinalnerven haben kann.

### 5.3 phytotherapeutisch

Am Anfang kam zuerst das Kraut, dann das Tier und dann erst der Mensch. Die Mutter Natur hat uns seit der Entstehung der Erde Heilpflanzen zur Verfügung gestellt. Die Erstentdecker der Pflanzenheilkunde waren die Tiere, die schon seit Urzeiten aufgrund ihrer Instinkte, ihrer Sinne und ihrer Erfahrung wussten, was gut oder schlecht für sie war. [Petra Pawletko, Heilpflanzen für Tiere, S. 8]

„Phyto“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet Pflanze. Demnach ist die Phytotherapie die Pflanzentherapie. Aus (Arznei-)Pflanzen oder bestimmten Teilen davon (z.B. Wurzeln, Blättern, ...) können zur Anwendung am Tier geeignete Zubereitungsformen gewählt werden:

- Kräuterauszüge und Aufgüsse  
Herstellung mit kaltem (Mazerat) oder heißem (Infus) Wasser, anwendbar direkt über Futter oder als feuchter Umschlag  
✓ z.B. Kamillen- oder Brennnessel-Tee
- Tinkturen  
Herstellung mit anteilig Alkohol; nur zur äußerlichen Anwendung empfohlen  
✓ z.B. Beinwell-Tinktur
- Pulver / Extrakt  
die getrockneten Pflanzenteile werden fein gemörsert und unter das Futter gemengt  
✓ z.B. Hagebutten-Pulver
- Umschläge  
die pulverisierte Droge wird mit kaltem oder warmem Wasser zu einem Brei vermischt (Kataplasma), auf einen Träger aufgetragen und auf das zu behandelnde Areal aufgelegt  
→ ähnlich sind warme oder kalte Wickel oder Auflagen  
✓ z.B. Quark-Wickel, Beinwell-Umschlag
- Salben / Cremes  
Ölige / fettige Grundsubstanz mit (Creme) oder ohne (Salbe) Wasser, dem die Droge zugesetzt wird  
✓ z.B. Rosmarin-, Arnika-Salbe

Generell muss man beim Einsatz von Phytotherapeutika beachten, dass es einige Zeit (mehrere Tage bis zu mehreren Wochen) dauern kann, bis die volle Wirkung – also die sichtbare Besserung der Beschwerden – eingetreten ist.

Bei **Arthrose** können nachstehende Phytotherapeutika eingesetzt werden:

- **Teufelskralle** (*Harpagophytum procumbens*) ②  
Den Namen "Teufelskralle" verdankt die Heilpflanze ihren Früchten, die nach der Befruchtung holzig werden und armartige, mit Haken besetzte Auswüchse tragen. Auch der Gattungsname – abgeleitet vom griechischen Wort „harpagos“ (= Enterhaken) – bezieht sich auf die Widerhaken der Früchte. [www.phytodoc.de]

Medizinisch verwendet wird die Wurzel der afrikanischen Pflanze, die nach der Ernte getrocknet und zerkleinert wird.

Sie wird vor allem bei Schmerzen im Bewegungsapparat und zur Unterstützung bei degenerativen Erkrankungen eingesetzt.

Die Indikation wurde offiziell von der Kommission E bestätigt.

### ☛ **Beinwell** (*Symphytum officinale*) ③

Traditionell gilt Echter Beinwell als entzündungshemmend, abschwellend, wundheilungsfördernd, wundreinigend, reizmildernd und schmerzhemmend. Auf Grund der Inhaltsstoffe, insbesondere Allantoin, sind diese Eigenschaften sehr wahrscheinlich.

Allantoin ist ein Speicherstoff in der Wurzel des Echten Beinwells. Es beschleunigt die Regeneration, die Wundheilung und beruhigt das Entzündungsgeschehen. [www.phytodoc.de]

Er wird hauptsächlich angewendet bei stumpfen Verletzungen, wie z.B. Prellung, Zerrung, Stauchung, aber auch bei Knochenbrüchen.



Bild: Miriam Kowalczyk

### ☛ **Ackerschachtelhalm** (*Equisetum arvense*) ①

Schon im Altertum wurde der Ackerschachtelhalm aufgrund seiner blutstillenden und harntreibenden Wirkung heilkundlich verwendet.

Wegen des Reichtums an Mineralien – insbesondere Kieselsäure – setzt die Tradition Ackerschachtelhalm zusätzlich zur Stärkung des Bindegewebes, der Knorpel, Fingernägel und Haare ein. Auch für die Gewebsheilung (insbesondere der Knochen und Haut) könnten Mineralien (wie Silizium) nützlich sein. [www.phytodoc.de]

### ☛ **Weide** (*Salix*) ④

Die Weide enthält als Hauptwirkstoff Salicin, dieses wirkt fiebersenkend, entzündungshemmend und schmerzstillend; schulmedizinisch bekannt als Aspirin® (Acetylsalicylsäure).

Phytotherapeutisch nutzbar ist nur die Rinde, die besonders bei entzündlichen Erkrankungen wie z.B. Arthritis wirksam ist.

### ☛ **Mädesüß** (*Filipendula ulmaria*) ④

Die Inhaltsstoffe sind ähnlich wie bei der Weide. Mädesüß und Weide gemeinsam verabreicht verstärkt die entzündungshemmende Wirkung sogar noch.

### ☛ **Arnika** (*Arnica montana*) ③

Sie ist wohl fast jedem bekannt, ob als Salbe oder homöopathische Globuli. Ausgangsbasis ist jedoch immer die gelb blühende Blume, deren Blüten als Heilkraut verwendet und verarbeitet werden.

Arnika hat ein breites Wirkspektrum, am meisten wird sie wohl wegen der entzündungshemmenden und wundheilungsfördernden Wirkung eingesetzt. Empfohlen werden Wickel bei rheumatischen Muskel- und Gelenksbeschwerden, besonders bei älteren Tieren.

① für Katzen nicht geeignet

② für Katzen nur eingeschränkt geeignet, Anwendung nur nach strenger Indikation

③ phytotherapeutisch nur zur äußerlichen Anwendung empfohlen, bei Katzen wird davon abgeraten

④ aufgrund hohem Gehalt an Salicin nicht für Katzen geeignet

Für die **Augen** sind gemäß einer Tabelle aus dem Buch „Phytotherapie in der Tiermedizin“, S. 241 (siehe Literaturverzeichnis) folgende Arzneipflanzen empfohlen:

► **Tab. 10.1** Arzneipflanzen zur Anwendung am Auge.

Pflanzenname deutsch	Pflanzenname lat.	Drogenname deutsch	Drogenname lat.
Ackerschachtelhalm	<i>Equisetum arvense</i>	Schachtelhalmkraut	<i>Equiseti herba</i>
Augentrost	<i>Euphrasia officinalis</i>	Augentrostkraut	<i>Euphrasiae herba</i>
Eiche	<i>Quercus</i> spp.	Eichenrinde	<i>Quercus cortex</i>
Fenchel	<i>Foeniculum vulgare</i> ssp. <i>vulgare</i>	Bittere Fenchelfrüchte	<i>Foeniculi amari fructus</i>
Kamille, Echte	<i>Matricaria chamomilla</i>	Kamillenblüten	<i>Matricariae flos</i>
Malve, Wilde	<i>Malva sylvestris</i>	Malvenblätter	<i>Malvae folium</i>
Ringelblume	<i>Calendula officinalis</i>	Ringelblumenblüten	<i>Calendulae flos sine calycibus</i>

Auch hier sind diverse Pflanzen für Katzen nicht oder nur bedingt geeignet. Unbedenklich wären hier:

- ➔ **Augentrost** (*Euphrasia officinalis*)  
„Der Augentrost schenkt den Augen Trost“... Weil die Blüte nach einem Auge mit Wimpern aussieht, wurde die Pflanze von Paracelsus den Augenproblemen zugeordnet. Sie wirkt entzündungshemmend, antibakteriell, durchblutungsfördernd und abschwellend. Es ist DAS Mittel der Wahl bei Augenprobleme.
- ➔ **Kamille** (*Matricaria chamomilla* / *Matricaria recutita*)  
Die Hauptwirkung der Kamille ist die Wundheilung. Sie wirkt zudem entzündungswidrig und krampflösend

## Besonderheit Katze

Die Katzenartigen (*Feliformia*), zu denen die Hauskatzen gehören, sind reine Fleischfresser (*Carnivoren*). Da somit Pflanzen nie auf dem Speiseplan der Katzenartigen standen, hatte ihr Organismus keine Gelegenheit, sich mit Pflanzen und deren sekundären Inhaltsstoffen evolutionär auseinanderzusetzen. Daher entwickelten sich bei den Katzenartigen – im Gegensatz zu Pflanzen- und Allesfressern – auch keine Stoffwechselprozesse, die es ermöglichten, sekundäre Pflanzenstoffe effektiv wieder aus dem Körper zu eliminieren. Insbesondere die hier entscheidende Fähigkeit zur Glucuronidierung<sup>12</sup> ist bei den Katzenartigen nur sehr schwach ausgebildet.

Diese Glucuronidierungsschwäche hat bedeutende Auswirkungen auf die Anwendung von Pflanzen bei der Katze, denn nicht nur Arzneimittel und körpereigene Stoffe, sondern auch viele sekundäre Pflanzenstoffe müssen zunächst glucuronidiert werden, damit sie aus dem Körper ausgeschieden werden können. Zu diesen sekundären Pflanzenstoffen zählt die große Gruppe der Polyphenole, die auch hydrolysierbare Gerbstoffe (Gallotanine), Flavonoide und Anthocyane umfasst. [<https://www.internationaler-tierheilpraktikerverband.de/dagegen-ist-doch-ein-kraut-gewachsen-tierisch-geheilt-1-2022/>]

<sup>12</sup> Glucuronidierung bezeichnet den Vorgang der Ausscheidung unpolarer Stoffe über Leber und Niere durch Bindung an Glucuronsäure – eine Uronsäure, welche durch zweifache Oxidation am Kohlenstoffatom 6 (C<sub>6</sub>) aus Glucose entsteht. Die Glucuronidierung findet im endoplasmatischen Retikulum der Hepatozyten statt. [[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)]

Zudem wurden Naturheilmittel hauptsächlich vom Menschen aufs Pferd und den Hund übertragen, daher fehlen stichhaltige Nachweise über die Wirkung(en) und Nebenwirkung(en) bei Katzen.

Aufgrund der Sonderstellung ist generell von Phytotherapie bei der Katze abzuraten.

- a) viele Stoffe (z.B. Salicine, Flavonoide) sind nicht oder nur bedingt geeignet für Katzen
- b) die Verabreichung der Phytotherapeutika, egal ob frisch oder als Pulver, Paste, etc. könnte sich als durchaus herausfordernd erweisen
- c) unbedenkliche äußere Anwendung ist bei Katzen nur schwer umsetzbar und mit Stress für Tier und Mensch verbunden

## 5.4 Homöopathie

„Homoioopathes“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „ähnlich empfindend, in ähnlichem Zustand“. Beschrieben wurde die Ähnlichkeitsregel bereits von Paracelsus und Hippokrates, jedoch erst Samuel Hahnemann (1755-1843) machte daraus das Ähnlichkeitsgesetz, das zentrale homöopathische Prinzip: „similia similibus curentur – Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden“.

Dabei geht die Homöopathie noch einen Schritt weiter. Denn es werden nicht nur die Symptome, sondern auch die körperliche und psychische Konstitution des Patienten berücksichtigt, um aus den geschätzt 2500 homöopathischen Mitteln das Richtige zu finden.

Grundsubstanz und Quelle der Heilkraft ist auch in der Homöopathie die Droge, gewonnen aus Pflanzen, Mineralien oder auch tierischen Produkten. Es erfolgt die Weiterverarbeitung zu einer alkoholischen Urtinktur. Diese ist die Basis für die Potenzierung. Die Urtinktur wird stufenweise mit einem Alkohol-Wasser-Gemisch verdünnt und von Hand verschüttet. Beträgt das Mischungsverhältnis z. B. 1:10, spricht man von Dezimalpotenzen; die Potenz D6 wurde also 6x im Verhältnis 1:10 verdünnt. Bei den Zentesimalpotenzen wird im Verhältnis 1:100 verdünnt, die Potenz C30 wurde also 30x im Verhältnis 1:100 verdünnt.

Je höher die Potenz, desto stärker die Arzneikraftentwicklung des Mittel (im Sinn der Homöopathie), man spricht hier von Dynamisation.

Die jeweiligen Mittel in entsprechenden Potenzen werden in unterschiedlichen Darreichungsformen angeboten, z.B. Tabletten, Tropfen oder Streukügelchen (Globuli).

Bei akuten Beschwerden werden die tiefen Potenzen, meist D4/D6 oder C4/C6, angewendet; die mittleren Potenzen, D12-D30 oder C8/C12, finden Verwendung bei leichten chronischen Leiden oder auch wiederkehrenden Problematiken; dagegen hohe Potenzen, ab D30/C30, sind einsetzbar bei chronischen Leiden und/oder auch psychischen Problemen.

### Einzelmittel

Für die nachstehende Übersicht wurde mehrere Bücher, sowohl aus dem Human- als auch Veterinärbereich, zu Rate gezogen. Es wurden lediglich für die der Patientin entsprechenden Diagnose wichtige Stichpunkte notiert:

Legende	↑	Verbesserung	↓	Verschlechterung
	⚡	CAVE	↔	Komplementärmittel
	⇒	Folgemittel	★	Hinweis

### ➤ **Bambusa arundinacea** (*großer Dornenbambus*)

Wirkt auf Binde- und Stützgewebe, Knochen, Wirbelsäule, Haut, Haare (Fell) und Nägel. Darüber hinaus erreicht man eine stimmungsaufhellende Wirkung. Klassisch wird es angewendet bei rheumatischen Beschwerden, Muskelschwäche, Verletzungen an der Wirbelsäule, Lähmungen, Bandscheibenvorfall.

- ↑ bei Wärme, bei Bewegung (muss sich selbst im Bett ständig bewegen)
- ↓ im Liegen, bei Kälte u/o Sitzen im Freien, bei/nach Aufregung

### ➤ **Causticum** Hahnemanni (*Ätzzstoff Hahnemanns*)

Wird gerne eingesetzt bei langsam entstehenden und fortschreitenden chronischen Krankheiten: Rheuma, Arthritis, Arthrose, auch deformierenden und anderen Gliederschmerzen, chronischen Verrenkungsfolgen, muskuläre Schwäche und Erschöpfung. Es zeigt eine Beziehung zu Gelenken und Nerven, auch bei Schwäche der Hinterhand bis zur auftretenden Lahmheit. Oft „dicker Bauch und dünne Beine“, d.h. wenig Muskulatur an Schulter und Oberschenkeln.

Konstitutionell ist der Patient distanziert, aber nicht abwesend; misstrauisch gegen Fremde; eher ernst; nicht übermäßig verspielt; vorsichtig bis ängstlich.

- ↑ bei feucht-warmem Wetter; warme Luft; kaltes Trinken
- ↓ kalte Luft, besonders Luftzug; Durchnässung; klares, schönes Wetter; zw. 3-5 Uhr nachts, auf der rechten Seite
- ⚡ unverträglich mit Cocc.; Coff.; Phos.
- ↔ Ars.; Gels.; Kali-bi.; Phos.; Rhus-t.; Sep.
- ⇒ folgt gut auf Rhus-t.
- ★ Mittel muss länger gegeben werden (ca. 3-6 Wochen), bis Wirkung eintritt

### ➤ **Colocythis** (Koloquinte)

Besonders bei Ischialgien, krampfartigen Schmerzen in der Hüfte, liegt auf schmerzhafter Seite, vornehmlich links.

- ↑ Zusammenkrümmen; starker Druck
- ↓ Ärger, Zorn
- ↔ Dios.; Cham.; Cocc.; Merc.; Plb.; Mag-p.
- ⇒ Bell., Bry., Caust., Cham., Ferr-p., Mag-p., Merc., Puls., Rhus-t.

### ➤ **Dulcamara** (*bittersüßer Nachtschatten*)

Einsetzen bei Muskel- und Gelenkbeschwerden durch nasskalte Witterung, Verspannungen und Schmerzen der Muskulatur nach Durchnässung, Rückenschmerzen, Steifheit der Extremitäten. Erkrankungen des „Funktionskreises Niere“ der Chinesischen Medizin, in Zusammenhang die Wasser, Kälte, Feuchtigkeit

- ↑ durch Bewegung, „umherlaufen“
- ↓ durch Kälte und Feuchtigkeit
- ⚡ unverträglich mit Bell.; Lach.
- ↔ Bry.; Calc.; Cimic.; Nat-s.; Rhus-t.
- ⇒ siehe Komplementärmittel

### ➤ **Ginkgo biloba** (*Ginkgo*)

Dient der allgemeinen Unterstützung der Durchblutung, verbessert Fließeigenschaft des Blutes. Auch bei Rückenschmerzen und Ischialgien (hat antiischämische Wirkung)

- ↑ Bewegung, frische Luft, Essen



- ↓ Kälteeinwirkung
- ↗ wirkt hautreizend

### ➤ **Harpagophytum procumbens** (*Teufelskralle*)

Das Mittel zeigt eine hohe Affinität zu den großen Gelenken bei degenerativen und entzündlichen Gelenkerkrankungen, bei rheumatischen Beschwerden oder Spondylosen im Bereich Brust- und Lendenwirbelsäule. Auch bei Arthrosen mit starken Exostosen (besonders bei älteren Tieren), Arthritis. Springen wird vermieden, Lahmheiten können wechseln. Sollte nach der akuten Schmerzphase eingesetzt werden.

- ↑ Ruhe, Liegen
- ↓ beim Aufstehen, Wetterwechsel von trocken zu feucht

### ➤ **Hekla lava** (*Lava des Vulkans Hekla*)

Verwendbar bei deformierten Knochen, Exostosen und Knochenentzündungen (Periostitis), zudem bei Knochennekrosen und Osteoporose

- ↔ Merc.; Phos.; Sil.
- ⇒ wenn nicht wirksam, dann Harpagophytum
- ★ Kann unter Potenz D8 Exostosen hervorrufen

### ➤ **Lycopodium clavatum** (*Bärlappsporen*)

Indiziert bei Arthritis, Arthrose, Rheuma, Rückenbeschwerden und Erkrankungen der Hüfte, sowie bei allen Arten von Wirbelsäulenverkrümmungen, Spondylosen und Diskopathien. Glieder sind steif, ein Fuß kalt, ein anderer warm.

Auge: Häufig zeigen sich klebrige, gelblich zähe Absonderung (besonders morgens), evtl. gemischt mit flockigem Schleim. Absonderung verklebt die Nasenlöcher, dabei oft schniefende Atmung.

Konstitutionell autarke Tiere, sitzen gern an erhöhten Plätzen. Das Tier freut sich über Zuwendung, sucht sie aber nicht so intensiv wie die Phos.-Katze, kein „Kuschel-Tier“.

- ↑ durch fortgesetzte Bewegung, warme Speisen und Getränke
- ↓ in Ruhe, am Anfang der Bewegung, zw. 16-20 Uhr
- ↗ nicht nach Sulf. indiziert
- ↔ Nux-v., Lach., Calc-c., Chin., Apis
- ⇒ Apis, Arg-n., Bell., Bry., Lach., Ruta, Rhus-t., ...

### ➤ **Rhus toxicodendron** (*Giftsumach*)

Typisches Mittel bei Gelenks- und Knochenentzündungen; Distorsionen der Knochen, Sehnen, Bänder und Gelenke. Hat spezifische Wirkung auf Muskeln, Sehnen, Faszien, Sehnenscheiden, da es die Durchblutung anregt. Tier kann nicht springen, besser nach Bewegung.

Geeignet bei Arthrosen älterer Tiere, Schwäche der Extremitäten nach Anstrengung, Schmerzen der Hüfte beim Draufliegen (d.h. Patient vermeidet das Liegen auf der erkrankten, schmerzhaften Hüfte)

Tier sucht warme Plätze auf, vermeidet Zugluft und Feuchtigkeit, Abneigung gegen Regenwetter

Auge: wund machender Tränenfluss

- ↑ durch Wärme und fortgesetzte Bewegung (wenn diese zu lang dauert, wieder schlechter), bei Wärmeanwendung
- ↓ abends, nachts sowie durch feuchte Kälte, begleitet von Ruhelosigkeit, bei beginnender Bewegung mit Steifigkeit
- ↗ unverträglich mit Apis
- ↔ Bell., Bry., Calc-c., Calc-f., Ars., Phos., Lyc., Caust., Sulf., Puls.
- ⇒ Bell., Bry., Calc-c, Calc-p., Puls., Merc., Ruta, ...

### ➤ **Ruta graveolens** (Weinraute)

Weist einen besonderen Bezug zu gelenkigen Verbindungen auf, auch bei Verletzungen der Wirbelkörper und Dornfortsätze der Wirbelsäule. Als Unfallmittel nach Verletzungen des Bewegungsapparates oder bei Sehnen- und Bänderzerrung oder -entzündung.

Ein kurz und wenig intensiv wirkendes Mittel, daher bei Bedarf wiederholt einsetzen. In der Tierhomöopathie fast ausschließlich bei Erkrankungen des Bewegungsapparates.

Patient zeigt Verlangen zu liegen.

- ↑ durch mäßige Bewegung, durch Wärme, durch Anziehen, Beugen der Gliedmaßen
- ↓ Ruhe, am Anfang der Bewegung, durch jede Anstrengung, jede heftig Bewegung, schlechter linke Seite
- ↔ Calc-p., Calc-f., Arn.; Phyt.; Rat.; Sil.; Symph.
- ⇒ Calc-p.; folgt gut nach Arn. bei Gelenkverstauchungen und nach Symph. bei Knochenfrakturen; auf Ruta scheint auch Calc-f. gut zu folgen, was sich in vielen Fällen bei Erkrankungen des Bewegungsapparates beim Pferd bestätigt hat

### ➤ **Silicea** (Kieselsäure)

Wirkt im Sinn der Homöopathie sehr intensiv, tief greifend und lange auf den Organismus, besonders Binde- und Stützgewebe, sowie bei Rücken- und Wirbelsäulenproblemen aller Art. Eher Erkrankungen der linken Seite.

Auge: Durch den Tränenkanal laufen die Tränen vom inneren Augenwinkel in die Nase. Verstopft der Kanal durch eine Lähmung der Nickhaut, durch ein Staubkorn oder eine Verwachsung, müssen sie außen entlang der Nase abfließen und hinterlassen braune Spuren [Wolff, Hans Günter: Unsere Katzen – gesund durch Homöopathie]

Die Silicea-Katze erscheint sanft, unnahbar und etwas reserviert. Schwache körperliche Konstitution.

- ↑ durch fortgesetzte Bewegung; Wärme
- ↓ durch Hitze und Kälte, durch Zugluft, im Winter, durch Kaltwerden jeder Art
- ↓ unverträglich mit Merc.
- ↔ Puls., Calc-c., Hep., Phos., Lyc., Thuj.
- ⇒ Bry., Calc. c, Calc. p, Caust., Hekla., Lyc., Puls., Rhus-t.

### ➤ **Symphytum officinale** (Beinwell)

Ratsam bei Verletzungen, Frakturen, Distorsionen, Prellungen des Bewegungsapparates, fördert die Kallusbildung (bes. bei Knochenbrüchen und -verletzungen). Auch bei stumpfen Nervenverletzungen.

- ↓ Abgabe erst ab D6 bzw. C3 erlaubt, wegen Gehalt an Pyrrolizidin-Alkaloiden
- ↔ Calc-p., Arn.
- ⇒ Arn., Ruta, ...

### ➤ **Euphrasia** (Augentrost)

Typisches Augenmittel. Besonders empfohlen bei dickflüssigem, wund machendem Tränenfluss, geschwollenen Bindehäuten, Tränenkanal-Entzündung. Augen sind morgens verklebt.

- ⇒ Acon., Calc-c., Lyc., Merc., Phos., Puls., ...



## ➤ **Natrium muriaticum** (*Potenziertes Kochsalz*)

Chronischer, beidseitiger Tränenfluss und völlig normalem Auge; stellt ein Ventil des Körpers dar, der über die Augenschleimhaut Schadstoffe ausscheidet. Zumeist ist das Trockenfutter schuld, man sollte es durch frische Nahrung ersetzen. [Wolff, Hans Günter: Unsere Katzen – gesund durch Homöopathie]

- ↑ in Bewegung, Reiben
- ↓ Sonnenbestrahlung, nach dem Fressen
- ↔ Gels., Lyc., Sep., Rhus-t., ...
- ⇒ gut gefolgt von Sep., Thuj., Bell., Bry., Calc.-c., Puls., Rhus-t., ...

## Schüssler-Salze

Schüssler Salze sind feinstofflich aufbereitete Mineralsalze. Die Therapieform wurde vom homöopathischen Arzt Wilhelm Heinrich Schüssler (1821–1898) entwickelt und basiert auf der Erkenntnis, dass viele Krankheiten auf einen Mineralstoffmangel zurückzuführen sind. [<https://www.omida.ch/meine-gesundheit/dr-schuesslers-therapie/>] ... und diese durch die verdünnten Salze korrigiert werden können und so den Körper wieder ins Gleichgewicht bringen.

Auch die Salze sind potenziert, hier durch Verreibungen mit Milchzucker oder Kartoffelstärke, und werden so auf die gängigen D-Potenzen gebracht.

### ➤ **Nr. 1 Calcium fluoratum** (*Kalziumfluorid*)

Gilt als das Salz des Bindegewebes, der Gelenke und Haut. Auch ist es an der Regulation des Säure-Basen-Haushaltes beteiligt. Hauptsächlich wird Kalziumfluorid im Knochen bzw. im Periost, im Zahnschmelz und im elastischen Gewebe gespeichert.

Es ist zuständig für den Aufbau und die Elastizität von Muskeln, Bändern, Knochen, Sehnen, Zähnen und Nägeln und stärkt diese.

Findet Anwendung im gesamten Bewegungsapparat (z.B. Arthrosen, Gelenkschwellung, Ankylosen, ...), bei Sehnen- und Bänderschwäche und Muskelverspannung

Wird gerne kombiniert mit Schüssler-Salzen Nr. 2 (Calcium phosphoricum), Nr. 7 (Magnesium phosphoricum), Nr. 8 (Natrium chloratum) und Nr. 11 (Silicea).

### ➤ **Nr. 2 Calcium phosphoricum** (*Kalziumphosphat*)

Wird allgemein das „Knochensalz“ genannt. Denn es ist ein wichtiges Knochenaufbaumittel, sowie für den Zell- und Blutaufbau zuständig. Laut Schüssler-Lehre unterstützt es das Innere der Knochen, der Zähne, der Muskeln und des Blutplasmas.

Empfohlen bei Muskelverspannung, Knochenbrüchen und Osteoporose.

Beliebte Kombination mit Schüssler-Salzen Nr. 1 (Calcium fluoratum), Nr. 3 (Ferrum phosphoricum) und Nr. 7 (Magnesium phosphoricum).

Das Schüssler Salz Nr. 2 (Calcium phosphoricum) und das Schüssler Salz Nr. 7 (Magnesium phosphoricum) sollten gleichzeitig eingenommen werden, weil der Körper zum Einbau von Calciumphosphat auch Magnesiumphosphat benötigt. [Skodnik, Klaudia: Schüssler-Salze für den Hund]

### ➡ **Nr. 11 Silicea** (*Kieselsäure*)

Gespeichert wird die Kieselsäure (oder Kieselerde) im extrazellulären Raum, in Geweben und Organen – sie ist lt. Schüßler Teil davon. Sie dient dem Bindegewebe, Schleimhaut, Haare, Haut, Knorpel, Bänder und Sehnen. Außerdem reguliert es die Leitfähigkeit der Nervenleitbahnen. Silicea wird besonders zur Bildung von Kollagen benötigt, was wiederum eine zentrale Rolle für die Entwicklung und Stabilisierung von Bindegewebe, Knochen, Knorpel und Sehnen darstellt. Es festigt das Bindegewebe und sorgt für eine bessere Widerstandsfähigkeit.

Gerne verwendet bei Arthrosen, Rheuma, Gelenks- oder Sehnenscheidenentzündung sowie allen Bindegewebsschwächen.

Kann kombiniert werden mit Schüßler-Salz Nr. 1 Calcium fluoratum

### ➡ **Nr.22 Calcium carbonicum** (*Kalziumcarbonat*)

Ein wichtiges Mittel in der Homöopathie unter anderem als Konstitutionsmittel. Calcium kommt zu etwa 90 % in den Knochen, Zähnen und Lymphsystem vor und wird hauptsächlich in den Knochen gespeichert. Calcium gehört zu den bekanntesten Mineralstoffen im Organismus und spielt eine wichtige Rolle für viele lebenswichtige Funktionen im Körper. Neben den wichtigen Aufgaben für die Knochen, Zähne und Muskeln, ist Calcium unter anderen auch für die Regulation des Säure-Basen-Haushaltes zuständig, gleicht den Blut-pH-Wert aus und ist zudem an der Blutgerinnung und an der Aktivierung von Hormonen und Enzymen beteiligt. Calcium ist unentbehrlich für den Aufbau und die Stabilität der Knochensubstanz. [[www.schuessler-salze-service.de](http://www.schuessler-salze-service.de)]

Für das gesamte Lymphsystem und für den Kalziumstoffwechsel gilt Calcium carbonicum als wichtigstes Schüßler-Ergänzungsmittel. Gemäß der Schüßler-Theorie befinden sich die Hauptspeicher von Calcium carbonicum im Knochen. Gehen die Calciumcarbonat-Reserven zur Neige, entsteht ein Mangel an diesem Salz, der mit typischen Symptomen und Krankheitsbildern einhergehen kann. [[www.net-doktor.de](http://www.net-doktor.de)]

Die Anwendungsgebiete für Schüßler-Salz Nr. 22 ist unter anderem Osteoporose, Arthrose, rheumatische Beschwerden, Muskeler schlaffung oder -krämpfe und bei Problemen im vegetativen Nervensystem.

Beliebte Kombination: zusammen mit Nr. 2 (Calcium phosphoricum), Nr. 3 (Ferrum phosphoricum), Nr. 10 (Natrium sulfuricum), Nr. 11 (Silicea), Nr. 12 (Calcium sulfuricum).

Um die Aufnahme von Calcium zu unterstützen, hat sich eine Kombination aus den Schüßler Salzen Nr. 11 (Silicea) und Nr. 22 (Calcium carbonicum) bewährt

## Komplexmittel

Bei einem Komplexmittel handelt es sich um eine Kombination aus mehreren Einzelmitteln, die sich in ihrer Wirkung ergänzen und/oder verstärken.

Dadurch entfällt die oft zeitaufwendige Repertorisation, denn die Komplexmittel wurden unter anderen für die häufigsten Krankheiten zusammengestellt, auch mit der Prämisse, dass Laien die Mittel gefahrlos anwenden können.

Nachfolgend werden nur die Mittel dargestellt, die Bezug zum Bewegungsapparat haben.

Als Begründer der Komplexhomöopathie gilt Pastor Emanuel Felke (1856-1926), der bekanntermaßen interessiert an Heilpflanzen und Samuel Hahnemanns Alternativmedizin war. Durch seine Bekanntschaft mit dem kranken Heinrich Reckeweg brachte er einen Stein ins Rollen. Dessen Sohn nämlich, Dr. Hans-Heinrich Reckeweg, gründete 1936 die Firma **Heel**<sup>13</sup> mit dem Fokus auf homöopathische Kombinationspräparate.

➤ **Traumeel®**

Es besteht aus 13 Einzelmitteln in verschiedenen Potenzen, die gemeinsam bei akuten Beschwerden im Bewegungsapparat helfen, z.B. akute Verletzung, Prellung oder Schwellung.

➤ **Zeel®**

hingegen ist das Mittel bei chronischen Geschehen, wie z.B. Arthrose, längerdauernden rheumatischen oder muskulären Beschwerden. Die Kombination ist nur stückweise identisch mit Traumeel® (z.B. Arnica montana), jedoch in anderer Potenz.

Für den Kleintierbereich wird in der Regel die Tablettenform verwendet, beide Mittel werden aber auch als Salbe/Creme oder (Injektions-)Ampullen angeboten.

➤ **Oculoheel® Augentropfen**

enthält als Wirkstoffe Pilocarpus, Echinacea, Euphrasia und Cochlearia officinalis und hilft bei Reizungen und Entzündungen des Auges, der Bindehaut und des Augenlides

➤ **Discus compositum®**

ist ein sogenanntes „suis“-Präparat, d.h. hier sind Organextrakte enthalten. Wie der Name schon vermuten lässt, wirkt es hauptsächlich auf die Bandscheibe (*Discus intervertebralis*) bzw. bei Bandscheibenvorfällen. Es ist nur als Injektions-Ampulle erhältlich.

Die Söhne von Hans-Heinrich Reckeweg, nämlich Dr. med. Alfred und Klaus Reckeweg gründeten 1947 die Dr. **Reckeweg** & Co. GmbH und wird heute in vierter Generation geführt. Sie entwickelten die Gastreu®-Serie, die später um die ReVet® RV-Serie, speziell für Tiere, erweitert wurde.

➤ **RV17**

mit Belladonna und Sabina helfen bei Gelenk- oder Wirbelsäulenschmerzen

➤ **RV25**

hilft mit der Kombination aus bekannten Mitteln gegen akute Traumen, Prellungen, Zerrungen, Arthritis, ...

Die Firma **vitOrgan** Arzneimittel GmbH wurde von Prof. Dr. med. Karl Eugen Theurer gegründet. Auf einer Broschüre der Firma steht: „Initialzündung war die Tiermedizin“; vitOrgan stellt heute unter dem Namen NeyDIL fertige Dilutionen (Verdünnungen) in den Potenzen D7 oder D10 (human) bzw. D4 (veterinär) her. Hier werden ganz bewusst auch organische Lysate<sup>14</sup> aus gesunden Organen mit eingearbeitet, vermarktet als „Biomolekulare Zelltherapie“.

➤ **NeyDIL® Nr. 13**

enthält bspw. Rückenmark (*Medulla oblongata und Medulla spinalis*). Diese Inhaltsstoffe unterstützen die Regeneration der Nervenzellen bei neuropathischen Beschwerden.

➤ **NeyDIL® Nr. 43 / NeyAthos® Nr. 43 (human)**

ist speziell für die Gelenke, den es enthält Bestandteile von Gelenken (*Articuli*), Knorpel (*Cartilago*) und Synovia (*Gelenkschmiere*).

<sup>13</sup> heute Biologische Heilmittel Heel GmbH

<sup>14</sup> Organische Lysate sind Flüssigkeiten, die aufgelöste Teile von Organen von Tieren enthalten (=Urtinktur). Die Lysate werden homöopathisch aufbereitet, je nach gewünschter Potenz.

- **NeyDIL® Nr. 68 / NeyChon® Nr. 68** enthält eine Vielzahl an molekularen Organsubstanzen, darunter auch Rückenmark (*Medulla spinalis*), Wirbelkörper (*Columna vertebralis*) Bandscheibe (*Nucleus pulposus*) und Muskelgewebe (*Musculi*), die gemeinsam den aktiven und passiven Bewegungsapparat unterstützen.

Möchte man nun gezielt auf die Muskulatur einwirken, so empfehlen sie die Präparate

- **NeyDIL® Nr. 3**  
es enthält nur Muskulaturmaterial
- **NeyDIL® Nr. 96**  
beinhaltet neben Muskulatur- auch Rückenmarksanteile

## 5.5 Akupunktur

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) ist eine seit Jahrtausenden bekannte und praktizierte Heilmethode. Sie basiert auf der Lebensenergie „Qi“ und dem Gleichgewicht zwischen den Gegensätzen Yin (z.B. der Schatten) und Yang (z.B. die Sonne). Ist dieses Gleichgewicht gestört, entstehen Krankheiten. Mithilfe der Akupunktur als Teil der TCM kann das Gleichgewicht wieder in Einklang gebracht werden, indem das Qi wieder frei fließen kann und die Selbstheilung angeregt wird.



Yin und Yang

Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

Bei der Akupunktur (lat. „acus“ = Nadel, „pungere“ = stechen) werden dünne, biegsame Nadeln gezielt in bestimmte Akupunkturpunkte gesetzt.

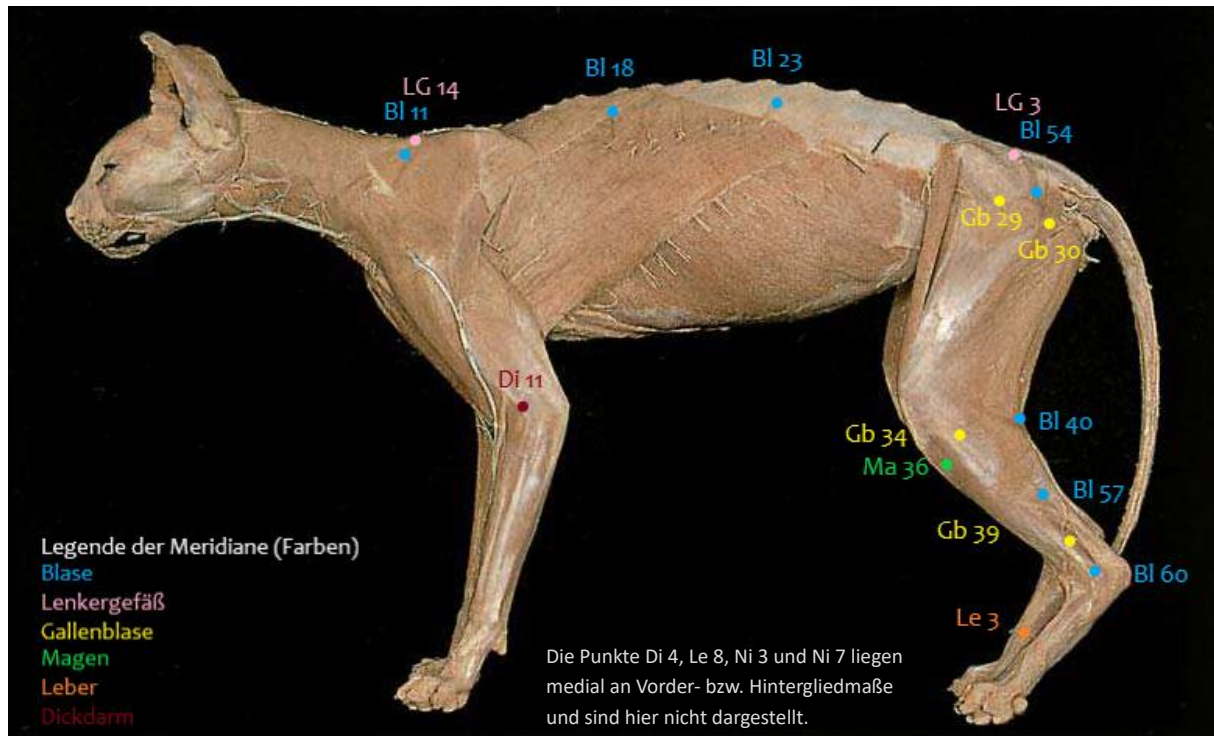
Alternativ kann man auch mit dem Punktlaser, einer Stimmgabel oder einer Moxa-Zigarre arbeiten. Diese Punkte befinden sich auf einem der 12 Hauptmeridiane oder den 2 Sondermeridianen, die nach der Funktion des Meridians benannt sind.

Als Begründer der Veterinärakupunktur wird oft der Reitergeneral Sun Yan genannt, der angeblich um 900 v.Chr. in China lebte und als erster Tierarzt die Akupunktur an Pferden praktiziert hat. Erst in den 1950er Jahren wurde die Veterinärakupunktur wiederbelebt. Erstmals 1959 veröffentlichte der österreichische Arzt Dr. Oswald Kothbauer Druckpunkte am Rind. Wie sich herausstellte, handelte es sich um Akupunkturpunkte, die auf sämtliche Vierbeiner übertragbar sind. Kothbauer gilt damit als Gründervater der westlichen Veterinärakupunktur.

Es gibt eine breite Übersicht an möglichen Akupunkturpunkten, je nach gewählter Fachliteratur. Dabei stechen für mich die Punkte heraus, die in allen Büchern bzw. Artikeln genannt werden. Sie scheinen sich bewährt zu haben und auch zu wirken. Daraus entwickelte sich dann vermutlich auch das „Akupunktur-Rezept“, das für jeden anwendbar ist, ohne die TCM mit all ihren Facetten verstehen zu müssen.

Für die Behandlung einer (Cox-)Arthrose werden unter anderen Punkte empfohlen:

- **Bl 11** Meisterpunkt der Knochen; bei allen (degenerativen) Knochenerkrankungen des Rückens
- **Bl 18** Shu-Punkt Leber, stärkt den Fk Leber (der der Muskulatur zugeordnet ist lt. TCM), anwendbar bei Problemen der Muskelfunktion und den Sehnen
- **Bl 23** Shu-Punkt Niere, wirkt auf den Fk Niere, der dem Bewegungsapparat zugeordnet ist lt. TCM, Punkt bei lumbosakralen Beschwerden, Schmerzen in der Hüfte, Spondylosen in Lendenwirbelsäule



Quelle: Done, Goody, Evans, Stickland: Color Atlas of Veterinary Anatomy Vol. 3; bearbeitet durch Miriam Kowalczyk

- BL 40 Meisterpunkt der Rücken- und Lumbalgegend, alle Wirbelsäulenproblematiken und Hinterhandschwäche
- BL 57 einflussreicher Punkt für alle Gelenke, entspannt die Sehnen, stützt den Fk Leber (aktiver Bewegungsapparat)
- BL 60 lindert Schmerzen überall im Körper („hinterer Aspirinpunkt“), fördert Beweglichkeit, bei Schmerzen entlang der Wirbelsäule (bei chron. Rückenschmerzen besser als BL40)
- Gb34 Meisterpunkt der Sehnen und Bänder, bei Muskelatrophie und Sehnenpathologien
- Gb39 Meisterpunkt des Markes, vertreibt Wind und Feuchte, gut für Nacken, Knie und Beine
- Di 4 siehe unten bei „Augen“
- Di 11 reguliert den Qi-Fluss, vertreibt Wind und Wind-Hitze, löst Obstruktionen der Gelenke auf
- Ma 36 „Punkt der drei Dörfer“, aufbauend bei Leere und Erschöpfung, verteilt Flüssigkeiten, tonisiert Qi und bewegt dieses entlang des Meridians
- Le 3 Quellpunkt des Lebermeridians (=Muskulatur), Fernpunkt für die Hüfte
- Le 8 Tonisierungspunkt des Lebermeridians, entspannt die Sehnen
- Ni 3 Quellpunkt des Nierenmeridians (passiver Bewegungsapparat), tonisiert Nieren-Yang, stärkt den unteren Rücken, bei Schmerzen im unteren Rücken
- Ni 7 Tonisierungspunkt des Nierenmeridians, regt Nieren-Yang an, Schmerzen im unteren Rücken und Sprunggelenk

besondere Kombinationen:

- ➔ LG 3 Schmerzen im unteren Rücken
- ➔ LG 14 vertreibt akuten Wind und Hitze, befreit das Äußere

→ Kombination LG 3 + LG 14 öffnet den gesamten Rücken (möglich auch die Kombination L4 + LG14)

- ➔ Gb 29 lindert Schmerzen im Hüftgelenk und entspannt die Hüftmuskulatur
- ➔ Gb 30 wirkt schmerzlindernd und entspannend auf die Hüftmuskulatur
- ➔ BI 54 aktiviert den Blutfluss und lindert Schmerzen im Bein und Hüftbereich

→ Kombination aus den drei o.g. Punkten haben sich zur Therapie aller Hüftproblematiken bewährt

*Legende: BI = Blasenmeridian, Gb = Gallenblasenmeridian, Di = Dickdarmmeridian, Ma = Magenmeridian, 3E = Dreifach-Erwärmer-Meridian, LG = Lenkergesäß (Sondermeridian); die Nummer definiert den exakten Punkt auf dem benannten Meridian.*

Bei der **Augen**problematik handelt es sich nach TCM um Wind-Hitze der Bindehaut, somit werden folgende Punkte empfohlen:

- ➔ BI 1 vertreibt Wind und Hitze, klärt die Augen, „DER Augenpunkt“, bei Konjunktivitis, Augentränen
- ➔ Di 4 Meisterpunkt für Kopf und Maul, bei allen Pathologien des Kopfes und der Sinnesorgane („vorderer Aspirinpunkt“) – leitet alle pathogenen Faktoren aus dem Körper („the big eliminator“)
- ➔ Ma 1 leitet Wind aus, klärt die Augen, bei allen Pathologien der Augen
- ➔ Er Jian behandelt die Augen, bei Schmerzen

*Legende: BI = Blasenmeridian, Di = Dickdarmmeridian, Ma = Magenmeridian, ErJian = Extrapunkt; die Nummer definiert den exakten Punkt auf dem benannten Meridian.*

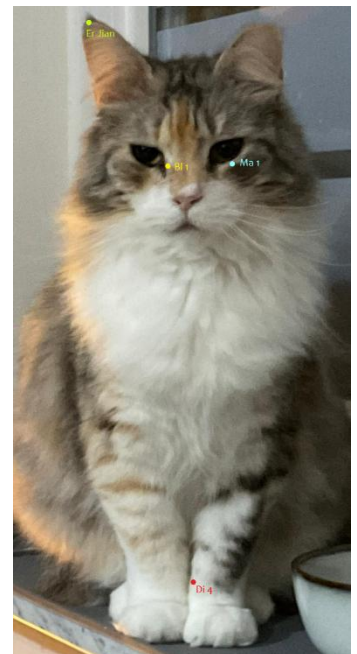


Foto: Miriam Kowalczyk

## 5.6 Mykotherapie

Die Mykotherapie (lat. „myko“ = Pilz) ist ebenfalls seit vielen Jahrtausenden ein Bestandteil der TCM. Da die Wirkung in Deutschland wissenschaftlich nicht anerkannt (und belegt) ist, dürfen sie die Pilze nicht Heilpilze, sondern lediglich Vitalpilze nennen.

Pilze sind eukaryote Lebewesen, sie sind weder Tier noch Pflanze. Dennoch gibt es geschätzt ca. 1,5 Mio. Spezies, von denen etwa 700 essbar sind. Man geht davon aus, dass derzeit weniger als 10% der Pilze bekannt sind.





Grundwirkung der Vitalpilze

Quelle: Petra Scharl, Skript „Tier-Mykotherapie“

Vitalpilze können sowohl präventiv als auch kurativ eingesetzt werden. Sie enthalten u.a. Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Eiweiße und Aminosäuren. Sie regulieren, nähren, entgiften und schützen, was sie zu einer idealen Ergänzung jeder Therapie macht, da es zu keinen schädlichen Nebenwirkungen kommen kann.

Durch spezielle Extraktionsverfahren können konzentrierte Wirkstoffe als Pulver in Kapseln angewendet werden, was die Einnahme auch im Veterinärbereich enorm erleichtert. [www.animobilis.net]

Es gibt derzeit 13 erforschte Vitalpilze. Einige davon, besonders interessant für den Bewegungsapparat, möchte ich hier kurz vorstellen:

### Maitake (*Grifola frondosa*, Klapperschwamm)

Der Maitake wächst auf Laubbäumen und ist heutzutage einer der beliebtesten Speisepilze (in Asien). Er wird in Japan aufgrund seiner antitumoralen Eigenschaften geschätzt, weswegen er gerne begleitend in der Onkologie eingesetzt wird. Zudem hilft er bei der Aktivierung der T-Zellen, der natürlichen Killerzellen und der Makrophagen. Er wirkt schmerzhemmend und antiinflammatorisch (durch COX2-Hemmung<sup>15</sup>), trägt zur Knochenstärkung bei (verbesserte Einlagerung von Kalzium in den Knochen) und beim Muskelaufbau.



Quelle: www.mykotroph.de

### Shiitake (*Lentinula edodes*)

Der Shiitake ist weltweit einer der beliebtesten Speisepilze. Er enthält Vitamin C, sowie die Vitamine Thiamin (B1), Riboflavin (B2), Niacin (B3) und Panthothensäure (B5). Nach dem ABM (*Agaricus Blazei* Murrill) ist der Shiitake der beste Immunmodulator und wird gerne eingesetzt zur prophylaktischen Immunstärkung. Er erhöht die Leukozyten-Anzahl und sorgt auch für eine IgA-Erhöhung<sup>16</sup>. Aufgrund seines hohen Kaliumgehalts sollte man ihn nicht an Patienten mit Herz- oder Nierenleiden verabreichen. Er wirkt knochenstärkend, schmerz- und entzündungshemmend und bindegewebsfestigend. In Kombination mit dem Maitake wird er deswegen bei Muskel- und Gelenkbeschwerden (Arthrose, Arthritis, Hüft- und Ellbogendysplasie, Spondylose) eingesetzt.



Quelle: www.mykotroph.de

### Cordyceps (*Cordyceps sinensis*, chinesischer Raupenpilz)

Der Cordyceps kommt ursprünglich aus Tibet und wächst dort aus einer Larve eines Schmetterlings. [www.mykotroph.de] Er ist der wichtigste Pilz bei Nierenerkrankungen aller Art. Nach TCM hat er einen Bezug zu den Knochen und lindert dort Schmerzen in der (Lenden-)Wirbelsäule. Er hilft in der Rekonvaleszenz und bei Erschöpfungszuständen (auch psychischer Art) und trägt zur Leistungssteigerung bei, weswegen er gerne bei Tieren im Turniersport eingesetzt wird. Dennoch sollte man diesen Pilz vorsichtig dosieren, denn der Cordyceps fällt bei Pferden unter das Dopinggesetz!



Quelle: www.mykotroph.de

<sup>15</sup> COX2 = Cyclooxygenase-2-Enzym, wandelt Arachidonsäure in Prostaglandine. Prostaglandine lösen Fieber, Schmerzen und Entzündungen aus. Eine COX2-Hemmung ist also die Blockierung dieser Enzyme. Dadurch erfolgt eine Senkung der Prostaglandine, die ihrerseits dann weniger Entzündungen auslösen können.

<sup>16</sup> IgA = Immunglobuline A, ein wichtiger Antikörper zur Abwehr von Krankheitserregern an Schleimhäuten

### **Auricularia** (*Auricularia polytricha*, chin. Morchel, Mu Err)

Der Mu Err ist einer der ältesten Speisepilze und bekannt aus asiatischen Gerichten. Durch den Kochvorgang werden jedoch die meisten Inhaltsstoffe zerstört. Der Auricularia hat eine ausschlaggebende Wirkung auf die Durchblutung und verbessert die Fließeigenschaft des Blutes, ist somit ein natürlicher Blutverdünner. Dadurch wird er gerne eingesetzt bei älteren Tieren (kognitive Dysfunktion), bei Herzgefäßerkrankungen, bei Lähmungen oder auch beim begleitend beim Vestibularsyndrom. Er fördert auch die Durchblutung der Synovialschleimhaut, wodurch auch das Gelenk wieder besser mit Nährstoffen versorgt werden kann.



Quelle: [www.heilpilze-vitalpilze.com](http://www.heilpilze-vitalpilze.com)

## 5.7 weitere Naturheilmittel

Keine Phyto-, keine Mykotherapie, auch keine Homöopathie... und trotzdem gehören sie zu den natürlichen Heilmitteln, die die Natur stellt.

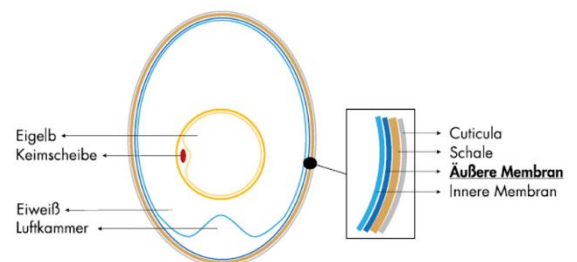
### **Grünlippmuschel** (*Perna canaliculus*)

Die neuseeländische Grünlippmuschel (auch Grünschalmuschel) wird als sog. Nahrungsergänzungsmittel geführt. Dazu wird das Muschelfleisch gefriergetrocknet und zur Pulver gemahlen.

Enthalten sind Glucosaminglycane (GAG)<sup>17</sup>, Omega-3-Fettsäuren, Mineralstoffe und Spurenelemente. Die Inhaltsstoffe nähren die Gelenke und fördern die Synovia. Es eignet sich auch zur Vorbeugung und Unterstützung bei Gelenkerkrankungen.

### **Eierschalenmembran (ESM)**

Das ist die dünne Haut zwischen Eierschale und Eiweiß. Neueste Forschungen zeigen, dass dieses kleine Häutchen ein Superfood für die Gelenke ist, denn es enthält Hyaluronsäure, Kollagen, Elastin, Chondroitinsulfat, Glucosamin und Aminosäuren. ESM bewirkt eine verbesserte Gelenkfunktion und Schmerzlinderung und kann sowohl vorbeugend als auch als dauerhaft gegeben werden.



Quelle: [www.plantavet.de](http://www.plantavet.de)

### **Hyaluron (säure)**

Sie ist ein natürlicher Bestandteil der extrazellulären Matrix<sup>18</sup> fast aller Wirbeltiere und kommt vor allem in der Gelenkschmiere, im Knorpel und den Bandscheiben vor. Der Anteil nimmt mit steigendem Alter ab. Heutzutage wird Hyaluron künstlich hergestellt, es wird aus Bakterien oder Hefen gezüchtet, diese scheiden Hyaluron als natürliches Stoffwechselprodukt aus. Großen Anklang findet Hyaluron in der Kosmetik – speziell zur Faltenbehandlung, denn es kann viel Feuchtigkeit speichern und somit Falten mildern. Für den Bewegungsapparat, speziell die Gelenke, Gelenkkapsel und die Gelenkschmiere kann es dem (Tier-)Körper direkt in das Gelenk gespritzt werden, was meistens mit einer Narkose verbunden ist. Einfacher, schonender und auch von einem Tierphysiotherapeuten oder -heilpraktiker anwendbar ist es, wenn das Hyaluron auf das betroffene Areal aufgetragen wird und dann mit einem Laser eingearbeitet wird. Es sind mind. 2-3 Wiederholungen notwendig, um einen merklichen Erfolg verzeichnen zu können.

<sup>17</sup> Glucosaminglycane sind Polysaccharide (Vielfachzucker), die ein Bestandteil des Bindegewebes sind. Untergruppen sind z.B. Hyaluron (Hauptbestandteil der Gelenkschmiere) und Chondroitinsulfat (am Knorpelaufbau beteiligt)

<sup>18</sup> extrazelluläre Matrix: Netzwerkstruktur außerhalb der Zellen, dient als Stützgewebe und verbindet die Zellen miteinander



## 6 Therapieplan

Aufgrund der vielfältigen Therapien und der großen Auswahl an Möglichkeiten, sowohl die Arthrose als auch die Augenproblematik zu behandeln, muss die Entscheidung sorgfältig getroffen werden. Es sollte hierbei sowohl die physische als auch psychische Konstitution der Patientin berücksichtigt werden.

Nach sorgfältiger Abwägung und Repertorisation ist die Entscheidung auf folgende Therapiearten und Mittel gefallen.

### Arthrose

#### ✓ Rhus tox – Globuli D12

- wurde bereits angewendet, alle 2 Tage 1 Gabe (= 5 Streukügelchen)
- nach 3 Wochen nur wenig Veränderung

Daher erfolgt eine Umstellung auf

#### ✓ Harpagophytum – Globuli D30

- anfangs alle 3-4 Tage 1 Gabe (= 5 Streukügelchen)
- bei Besserung 1x wöchentlich 1 Gabe (max. 10 Wochen)
- später nur noch bei Bedarf

Sollte auch dieses Einzelmittel nicht den gewünschten Erfolg bringen, sollte eine erneute Repertorisation erfolgen oder auf ein Komplexmittel zurückgegriffen werden.

#### ✓ Akupunktur mit Punkt-Laser: alle 3 Tage folgende Punkte

Wenn möglich, beidseits behandeln, alternativ die Seiten pro Behandlung wechseln

##### → Gb29, Gb30 + Bl54

- bewährte Punkte bei Hüftproblemen und Coxarthrose
- falls sie das nicht zulässt, auf Bl11 (Meisterpunkt der Knochen) oder Le3 (Fernpunkt für die Hüfte) ausweichen

##### → Ni 3 + Ni 7

- Ni 3 ist der Quellpunkt, Ni 7 der Tonisierungspunkt des Fk Niere, der dem Bewegungsapparat zugeordnet ist
- falls Patientin das nicht toleriert, auf Shu-Punkt 23 ausweichen

##### → Gb34

- Meisterpunkt für Muskeln und Sehnen

#### ✓ Wärmebehandlungen

- Gina sucht (gerade jetzt in der kälteren Jahreszeit) Plätze auf, die wärmer sind, z.B. Nestchen, im Hundebett neben der Heizung, auf/unter der Woldecke, ...
- falls möglich, können mithilfe Rotlicht-Lampe Bestrahlungen erfolgen oder mit Kirschkernkissen die Ruheplätze von unten angewärmt werden

#### ✓ Magnetfeldtherapie

- Zur Anregung der Durchblutung, dadurch erhöhter Sauerstoff im Blut, Schlackstoffe können schneller ausgeschieden werden.
- Die Magnetfeldmatte kann direkt unter einen „Lieblingsplatz“ gelegt werden und bei Bedarf angeschaltet werden. Alternativ ist es möglich, die Matte einzuschalten und zu warten. Oft kommen die Tiere von allein auf die Matte. (Hintergrund hier ist, dass Tiere die Magnetfelder noch wirklich spüren und darauf reagieren)

## Augen

- ✓ Kamillosan®-Konzentrat
  - Reinigung der Augen mit verdünnter, warmer Lösung etwa im Verhältnis 1:10 mit einem Wattepad bei Bedarf
- ✓ Euphrasia Augentropfen
  - anfangs täglich mind. 2x in beide Augen einträufeln
  - bei Besserung auf 1x täglich reduzieren
  - Durchführung mindestens 4 Wochen, später ausschleichen / absetzen
- ✓ Akupunktur
  - zusätzlich nach den Augentropfen wird der Akupunktur-Punkt Bl1 mit einem Punktlaser behandelt (1x täglich) → so wird der Augentrost direkt in den Akupunktur-Punkt und ins Gewebe gebracht
  - Di4
    - als Meisterpunkt für Kopf und Maul bekannt, zudem wirkt er ausleitend auf alle pathogenen Faktoren (auch für die Arthrose gut)

## Kalzium-Supplementierung:

Allgemein ist bei Katzen schwierig und sehr vorsichtig zu dosieren, wenn man dem Tier Kalzium zuführen möchte und dies nicht über die Fütterung möglich ist. Es gibt einige Präparate, die für Katzen zugelassen sind (z.B. Calciumcarbonat von Futtermedicus), allerdings gibt es auch hier eine naturheilkundliche Alternative:

- ✓ Schüßler-Salze Nr. 11 und Nr. 22
  - wie unter dem Punkt „Homöopathie“ bereits beschrieben, helfen diese beiden Salze in Kombination, Kalzium besser aufzunehmen
  - die Tabletten werden zermörsert, mit ein wenig Wasser in einer Spritze aufgezogen und direkt ins Mäulchen eingegeben
  - empfohlen werden pro Gabe etwa 2 Tabletten pro Mittel
- ✓ besser als Schüßler-Salze – zumindest bei der Verabreichung – sind jedoch die homöopathischen Globuli
  - Silicea C30 - entspricht Schüßler-Salz Nr. 11
  - Calcium carbonicum Hahnemanni C30 – entspricht Schüßler-Salz Nr. 22
  - Dosierung erfolgt hier sehr vorsichtig:
    - anfangs alle 7-10 Tage 5 Streukügelchen
    - evtl. Blutcheck nach etwa 4-6 Wochen Einnahme

## Begründung

Die Phytotherapie scheidet generell aus, weil die meisten Phytotherapeutika (egal ob Fertigpräparat oder frisch) für Katzen entweder nicht anwendbar sind oder nicht genügend auf die Wirkung erforscht sind. Dieses Risiko wird nicht eingegangen. (siehe Pkt. 5.3)

Die Mykotherapie kann nicht angewendet werden, da die Pilze in Kapseln gegeben werden sollen. Das ist bei Gina nicht ohne Kampf möglich und die Kapseln wohl auch etwas zu groß für ein Katzenmäulchen. Selbst wenn die Kapseln geöffnet werden, kann das Pulver nicht über das Futter gegeben werden, da auch die zweite Katze im Haushalt aus dem Napf frisst.



Zu überlegen ist, ob Gina generell über Nahrungsergänzungsmittel unterstützt werden kann. In unregelmäßigen Abständen wird der Kätzin eine Messerspitze gemahlenes Hagebutten-Pulver ins Mäulchen „gestaubt“, sozusagen als Vitamin C-Booster.

Alternativ könnte man der Katze Lachsöl (Omega 3-Säuren helfen auch bei Arthrose) gibt.

*Foto: Miriam Kowalczyk*

Dabei muss man jedoch wissen, dass die Madame sehr pingelig ist und so gut wie keine Leckerli annimmt. Wenn man ihr also etwas Gutes tun will, dann muss man sie entweder überlisten (ins Fell schmieren o.ä.) oder „quälen“.

## 7 Vorschau

Nach der Umstellung auf Harpagophytum wird erwartet, dass innerhalb der nächsten 4-6 Wochen eine Veränderung im Gangbild feststellbar ist. Es wird erhofft, dass Gina wieder mehr springt, beim Aufstehen keine Probleme mehr hat und allgemein aktiver wird.

Tatsächlich war (bei Gabe von Rhus tox.) festzustellen, dass die Kätzin wieder mehr spielt, die Bewegungen schienen schmerzfreier zu sein, allerdings immer noch mit ggd. bis mgd. Lahmheit am Anfang und kaum Sprünge über eine Höhe von 50 cm.

Die Augen haben sich bei regelmäßiger Anwendung der Augentropfen verbessert. Gina fand die Prozedur furchtbar, sie ist immer gerannt, sobald jemand das Fläschchen in der Hand hatte.

Auch die Augenreinigung hat sie nur widerwillig über sich ergehen lassen, hat jedoch bald gemerkt, dass das warme Wasser und die Kamille weder wehtun oder brennen und sich die Augen durch die sanfte Reinigung auch meist direkt etwas beruhigt haben (vermutlich hat das Brennen und Jucken aufgehört).



*Foto: Miriam Kowalczyk*

Und zu guter Letzt möchte ich natürlich das große (offene) Geheimnis lüften:  
Gina ist meine Katze! 💜

## Literaturverzeichnis

Es wurde folgende Literatur herangezogen:

### Bücher

- Allen, Henry C.: Leitsymptome homöopathischer Arzneimittel  
Urban & Fischer Verlag, 4. Auflage, 2005
- Brendieck-Worm, Cäcilia, Melzig, Matthias F.: Phytotherapie in der Tiermedizin  
Thieme Verlag, 2. Auflage, 2021
- Dauborn, Sylvia: Lehrbuch für Tierheilpraktiker  
Sonntag Verlag, 2. Auflage, 2014
- Eul-Matern, Christina: Akupunktur bei Krankheiten von Hund und Katze  
Sonntag Verlag, 1. Auflage, 2015
- Eul-Matern, Christina: Taschenatlas Akupunktur bei Hund und Katze  
Sonntag Verlag, 3. Auflage, 2018
- Fischer, Dr. med. vet. Elke: Homöopathie für Hunde  
Gräfe und Unzer Verlag GmbH, 8. Auflage, 2016
- Fischer, Dr. med. vet. Elke: Homöopathie für Katzen  
Gräfe und Unzer Verlag GmbH, 4. Auflage, 2010
- Horzinek, Marian C., Schmidt, Vera, Lutz, Hans: Krankheiten der Katze  
Enke-Verlag, 3. Auflage, 2003
- Kasper, Markus, Zohmann, Andreas: Ganzheitliche Schmerztherapie für Hund und Katze  
Sonntag Verlag, 2. Auflage, 2011
- Kraft, Dr. Helmut: Consilium Cedip Veterinaricum – Naturheilweisen am Tier  
Lehmanns Media, 5. Auflage, 2014
- Krokowski, Carola: Tierakupunktur – Akupunkturpunkte Pferd / Hund / Katze  
Igelsburg Verlag, 1. Auflage, 2018
- Moraillon, R., Legeay, Y., Boussarie, D.: Therapielexikon der Kleintierpraxis  
Urban & Fischer Verlag, 1. Auflage, 2010
- Müller, Barbara: Checkliste Akupunktur Kleintiere  
Sonntag Verlag, 1. Auflage, 2011
- Pawletko, Petra: Heilpflanzen für Tiere  
Oertel + Spörer Verlag, 2. Auflage, 2017
- Skodnik, Klaudia Dipl.-Ing.: Schüßler-Salze für den Hund  
Independently published, 1. Auflage, 2018
- Steingassner, Hans Martin: Homöopathische Materia Medica für Veterinärmediziner  
maudrich Verlag, 5. Auflage, 2016
- Vormwald, Christina: Praxisbuch für Tierheilpraktiker  
Thieme Verlag, 2. Auflage, 2020
- Wolff, Hans Günter: Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie  
Thieme Verlag, 17. Auflage, 2024
- Wolff, Hans Günter: Unsere Katze – gesund durch Homöopathie  
Thieme Verlag, 12. Auflage, 2024

Wynn, Susan G., Marsden, Steve: Leitfaden Naturheilverfahren in der Kleintierpraxis  
Urban & Fischer Verlag, 1. Auflage, 2005

**Skripte:**

Herbert-Geng, Ninja: Skript „Akupunktur nach Rezept“  
Akademie für Tierheilkunde

Scheitle, Susanne: Skripte zur „Fachqualifikation Naturheilkunde“  
TRIADÉ – Schule für Tierphysiotherapie

**Veröffentlichungen:**

Ettl, Marion: Akupunktur in der Schmerztherapie  
Zeitschrift für Ganzheitliche Tiermedizin 2023; 37: 136-142, Thieme Verlag

Füchtenbusch, Anja: Lasertherapie in der Tierheilkunde  
tierischgeheilt, 5/2014

Zohmann, Andreas: Triggerpunkt, Akupunkturpunkt, Druckpunkt – „Who is who“?  
Hands on 202; 3: 92-97, Thieme Verlag

**Internetseiten:**

[www.zoetis.de](http://www.zoetis.de)

[www.heilpflanzen-welt.de/deutsche-kommission-e-monographien-liste/](http://www.heilpflanzen-welt.de/deutsche-kommission-e-monographien-liste/)

[www.flexicon.doccheck.de](http://www.flexicon.doccheck.de)

[www.atlantic-points.com/de/hueftdysplasie-hund-akupressur/](http://www.atlantic-points.com/de/hueftdysplasie-hund-akupressur/)

[www.plantavet.de](http://www.plantavet.de)

[www.phytodoc.de](http://www.phytodoc.de)

[www.openhomeo.info](http://www.openhomeo.info)

---

### Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit erkläre ich gemäß der Prüfungsordnung, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Titel „Abschlussarbeit Fachqualifikation Naturheilkunde - Gina“ selbständig verfasst, noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt, keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.

Feldkirchen, 11.12.2025

Unterschrift



Miriam Kowalczyk

---